

TARIFRUNDE 2012 – WIR HABEN ES GESCHAFFT!

TARIF 2012

**Wir haben's
verdient**



**4,3 Prozent
mehr Geld ab Mai**

Zukunft



**Unbefristete Übernahme
der Ausgebildeten**

Solidarität



**Mehr Mitbestimmung
mehr Geld bei Leiharbeit**

Der Tarifkonflikt der sächsischen Metall- und Elektroindustrie ist beigelegt. Der Pilotabschluss von Baden-Württemberg wurde übernommen. Zusätzlich wird ab jetzt der Berufseinstieg benachteiligter Jugendlicher gefördert. Die Tarifkommission hat das Ergebnis am 5. Juni einstimmig angenommen.

Mit dem neuen Tarifvertrag steigen die Entgelte für die 160 000 Beschäftigten der Branche rückwirkend zum 1. Mai um 4,3 Prozent. Er läuft insgesamt 13 Monate und endet am 30. April 2013.

Bezirksleiter und Verhandlungsführer Olivier Höbel würdigte das Ergebnis als Erfolg für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Sachsen. „4,3 Prozent sichern reale Einkommenszuwächse und die Teilhabe der Belegschaften am wirtschaftlichen Aufschwung“, sagte Höbel.

Mit Warnstreiks, Kundgebun-



5. Juni in Radebeul: Ja zum Verhandlungsergebnis auf der gemeinsamen Sitzung der Tarifkommission Sachsen und des Tarifgebiets III

gen und Aktionen im Betrieb hatten die Metallerinnen und Metaller Engagement und Durchsetzungswillen gezeigt. Unter diesem Eindruck mussten die Arbeitgeber insbesondere ihre Totalverweigerung bei unseren qualitativen Forderungen aufgeben. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die unbefristete Übernahme aller Ausgebil-

deten wird zur Regel. Beim Einsatz von Leiharbeit können Betriebsräte jetzt mehr mitbestimmen. Mit dem neuen Tarifvertrag über ein Förderjahr bauen die Tarifparteien jungen benachteiligten Men-

schen eine Brücke für den Einstieg in ein reguläres Ausbildungsverhältnis.

TARIF 2012

**Wir haben's
verdient**



Operation gelungen!



Der neue Tarifvertrag für die sächsische Metall- und Elektroindustrie schreibt fest: Die unbefristete Übernahme der Ausgelernten wird der Regelfall.

Unbefristete Übernahme wird Regelfall

- ▶ Ausnahmen gibt es wie bisher nur personenbedingt, bei über Bedarf Ausgebildeten, oder akuten Beschäftigungsproblemen im Betrieb;
- ▶ Sechs Monate vor Ende der Ausbildung wird der Bedarf ermittelt. Wer „über Bedarf“ ist, muss für mindestens zwölf Monate übernommen werden.
- ▶ In freiwilligen Betriebsvereinbarungen können andere Regelungen getroffen werden.
- ▶ Die Regelung gilt für alle, die ab 1. Januar 2013 auslernen. Wer seine Abschlussprüfung 2012 hat, wird wie bisher für mindestens zwölf Monate übernommen.

Nicht so gut in der Schule? Neue Chancen!

Das ist neu: Es gibt jetzt einen Tarifvertrag über ein Förderjahr. Davon profitieren Jugendliche, die in der Schule nicht so glänzen wie andere oder gar keinen Abschluss geschafft haben. Der Grund ist die Sorge von Arbeitgebern und IG Metall, dass zu viele Schulabgänger sich wegen schlechter Noten nicht eignen für eine Berufsausbildung und kaum eine Chance auf einen regulären Ausbildungsplatz haben. Das ist unhaltbar, erst recht wenn man bedenkt, dass die „einfachen“ Arbeitsplätze immer mehr den qualifizierten weichen, und zugleich ein Fachkräftemangel droht. Vor der Ausbildung wird jetzt ein Förderjahr eingeführt. Die Vergütung beträgt 250 Euro monatlich, hinzu kommen 216 Euro Förderung der Arbeitsagentur.

Leiharbeit: Mehr Mitsprache und mehr Geld

Die neuen Regelungen: Der Betriebsrat muss der Leiharbeit zustimmen.

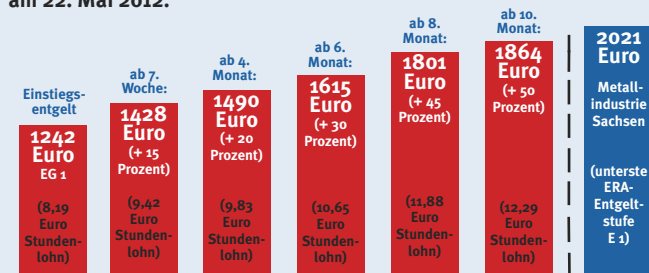
Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Leiharbeitskräfte dürfen keine Dauerarbeitsplätze belegen.
- Leiharbeit muss zeitlich befristet sein.
- Für den Einsatz von Leiharbeitern muss ein Sachgrund vorliegen, etwa bestimmte Projekte, Ersatz bei Krankheit oder bei Auftragsspitzen.
- Übernahme: Nach 18 Monaten muss die Übernahme geprüft werden, nach 24 Monaten muss die unbefristete Übernahme erfolgen.
- Mit freiwilligen Betriebsvereinbarungen können andere Regelungen getroffen werden.
- Mehr Geld: Erstmals in der Tarifgeschichte hat die IG Metall durchgesetzt, dass Leiharbeitskräfte ab 1. November 2012 einen Branchenzuschlag erhalten.

Die neuen Branchenzuschläge

Beispiel Einstiegsentgelt für Leiharbeitsbeschäftigte in der EG 1

Gültig ab 1. November 2012. Vereinbart zwischen IG Metall und BAP* und iGZ* am 22. Mai 2012.



*BAP: Bundesarbeitsgemeinschaft der Personaldienstleister, Berlin
*iGZ: Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen, Münster

Erstmals hat die IG Metall parallel zur Tarifrunde für Stammbeschäftigte auch für die Leiharbeitskräfte verhandelt. In der dritten Runde am 21. Mai, nur zwei Tage nach dem Abschluss in Stuttgart, kam auch hier der Durchbruch. Die 300 000 Leiharbeitsbeschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie erhalten ab 1. November einen Branchenzuschlag, der in der Spitze nach neun Monaten 50 Prozent des Tarifentgelts beträgt. Das ist sehr nahe am Metalltarif. „Damit ersparen wir sehr vielen Leiharbeitern, wegen geringer Verdienste am Monatsende Hartz-IV-Beihilfen zu beantragen“, freute sich Bezirksleiter Olivier Höbel. „Der Kampf gegen den Missbrauch von Leiharbeit ist damit aber noch lange nicht zu Ende“, sagte er.

Kommentar

Sie konnten uns nicht spalten



Hart wie selten sperrten sich die Arbeitgeber in dieser Tarifrunde gegen die Übernahme und die

Mitbestimmung bei Leiharbeit. Aber noch stärker der Druck der Metallerrinnen und Metaller aus den Betrieben – bundesweit und auch bei uns. Das Ergebnis ist doppelt wertvoll: Es bringt uns die höchste Entgeltsteigerung seit Jahren, und es ist ein Erfolg der Solidarität mit den Azubis und den Leiharbeitern. Dieser Zusammenhalt der Metallerrinnen und Metaller hat viele beeindruckt. Wer zusammensteht, kann viel bewirken. Unsere Botschaft ist bei Sachsens Metallarbeitgebern und in der Gesellschaft angekommen. Und hier ist unsere Botschaft an alle, die noch nicht bei uns Mitglied sind: Dieser Abschluss ist ein guter Grund, sich uns anzuschließen. Die nächste Tarifrunde ist schon in Sicht. Wir freuen uns auf Euch!

Olivier Höbel, Bezirksleiter und Verhandlungsführer der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen

Stimmen zum Tarifergebnis



Jutta Ehlers, Tarifsekretärin für Sachsen:

„Klasse Warnstreiks, tolle Stimmung, gutes Ergebnis! Wir Metaller danken allen Kolleginnen und Kollegen, die sich in der Tarifrunde engagierten. Wir haben in Sachsen alte Stärke gezeigt. Nur dadurch konnten wir die Übertragung 1:1 letztlich durchsetzen. Bei den Warnstreiks trafen wir auch viele Männer und Frauen vor dem Werktor, die noch nicht Mitglied bei uns sind. Geht jetzt den nächsten Schritt, kommt zu uns! Ihr seid herzlich willkommen.“



Jens Köhler, BMW Werk Leipzig:

„Das Tarifergebnis ist gut. Aber wie es zustande kam, ist unglaublich. Zum

Verhandlungstermin am 24. Mai, der extra für die Arbeitgeber auf 9 Uhr vorverlegt wurde, waren die Herren vom VSME nicht da. Stattdessen wollte ein Verbandsvertreter technische Absprachen treffen. Ausgeschlossen! Für die strittigen Punkte wie Fördertarifvertrag und Maßregelungsklausel mussten politische Lösungen her. In der Abstimmung bei Gesamtmetall hatten sie sich enthalten. Was sollte nun wieder dieser Schachzug? Wir entschieden uns, nach dieser Provokation zu gehen. Dann vollzog der Verband eine weitere Wendung: Ein Bote brachte einen unterschriebenen Tarifvertrag nach Berlin. Dann starteten die Verhandlungen telefonisch. Erst als die geänderte Fassung auf dem Tisch lag, haben wir unterschrieben.“



Die jugendlichen Mitglieder der Tarifkommission und Lars Buchholz, IG Metall, Bezirksjugendsekretär:

„Die unbefristete Übernahme als Regelfall stellten wir 2008 als Forderung im Bezirk auf. Wir haben viele Jugendliche und Auszubildende als Mitglieder gewonnen, und jetzt ist es endlich geschafft. Benachteiligte Jugendliche bekommen neue Chancen, und die Ausbildungsvergütungen steigen ebenfalls – ein maximaler Erfolg für die junge Generation.“



Jens Rothe, Volkswagen Sachsen, Zwickau:

„Wir sind mit allen unseren Forderungen durchs Ziel gegangen. Das war

bei den qualitativen Fragen besonders wichtig. Obwohl diese bei VW betrieblich geregelt sind, haben wir uns stark gemacht, dass sie auch im Flächentarifvertrag verankert werden. Die Arbeitgeber waren knallhart. Aber wir Metaller hatten gute Argumente und überzeugten bei unseren Warnstreiks mit Stärke und Geschlossenheit.“

DIE NEUEN ENTGELTE FÜR DAS TARIFGEBIET SACHSEN: AB 1. MAI 2012 BIS 30. APRIL 2013

Tabelle ERA-Grundentgelte gültig ab 01.05.2012

Entgeltgruppe	Zusatzstufe	Grundentgelte	Entgeltgruppe	Zusatzstufe	Grundentgelte
E 1		2.021,- €	E 7		2.935,- €
	Z 1	2.045,- €		Z 7	3.056,- €
E 2		2.069,- €	E 8		3.296,- €
	Z 2	2.093,- €		Z 8	3.417,- €
E 3		2.141,- €	E 9		3.609,- €
	Z 3	2.189,- €		Z 9	3.729,- €
E 4		2.262,- €	E 10		3.850,- €
	Z 4	2.334,- €		Z 10	3.970,- €
E 5		2.406,- €	E 11		4.211,- €
	Z 5	2.526,- €		Z 11	4.331,- €
E 6		2.647,- €	E 12		4.451,- €
	Z 6	2.767,- €		Z 12	4.692,- €

Tabelle ERA-Ausbildungsvergütungen gültig ab 01.05.2012

1. Ausbildungsjahr	842,- €
2. Ausbildungsjahr	890,- €
3. Ausbildungsjahr	938,- €
4. Ausbildungsjahr	986,- €

Lohntafel für den Zeitraum ab 01.05.2012

LG	Monatsgrundlohn (EURO)	Stundenlohn (EURO)
1	1.876	11,35
2	1.879	11,37
3	1.993	12,06
4	1.993	12,06
5	2.052	12,41
6	2.197	13,29
7	2.266	13,71
8	2.491	15,07
9	2.719	16,45
10	3.012	18,22

Gehaltstafel für den Zeitraum ab 01.05.2012

Gehaltsgruppe	EURO			
	1. Gruppenjahr	2. Gruppenjahr	3. Gruppenjahr	4. Gruppenjahr
I a	1.587	1.728	1.863	1.999
I b	1.728	1.863	1.999	2.155
II	1.954	2.109	2.267	2.446
III	2.221	2.396	2.577	2.786
IV	2.842	2.973	3.106	3.236
V	3.310	3.496	3.684	3.873
VI	3.956	4.123	4.288	4.456
VII	4.553	4.734	4.910	5.083

Lohntafel für Kraftwagenführer ab 01.05.2012

Der Monatsgrundlohn für Kraftwagenführer beträgt 2.630 Euro.

Sind sie gelernte Schlosser, Mechaniker oder Kraftfahrer mit fünfjähriger Berufstätigkeit als Kraftwagenführer, die in der Lage sind, selbstständig fachgerechte Reparaturen auszuführen, so erhalten sie einen Monatsgrundlohn in Höhe von 2.892 Euro.

Ausbildungsvergütungen ab 01.05.2012

1. Ausbildungsjahr	800,- €
2. Ausbildungsjahr	857,- €
3. Ausbildungsjahr	927,- €
4. Ausbildungsjahr	977,- €



Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ Betrieb: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Mitgliedsbeitrag €: _____ (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat: _____

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r gewerbl. Arbeitnehmer/in
 Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Bankverbindung: BLZ _____ Kto.-Nr.: _____

Name des Kreditinstituts: _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: _____ Unterschrift: _____

**Stärker sein mit
der Metall: Jetzt
selbst Mitglied
werden**

**Online
eintreten:**

**www.igmetall-
bbs.de**